Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

86. Sitzung am 19. April 2013

11/087
HSBA Hamburg School of Business Administration
Maritime Management (dual) (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 19. April 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:
HSBA Hamburg School of Business Administration

Bachelor-Studiengang:
Maritime Management (dual)

Abschlussgrad:
Bachelor of Science (B.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der Studiengang vermittelt über die Verbindung einer theoretischen Ausbildung an der Hochschule und einer praktischen Ausbildung im Unternehmen die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie der maritimen Industrie in einem stark internationalen Kontext. Zudem werden wesentliche Forschungsergebnisse, vertiefte Kenntnisse in einzelnen Anwendungsbereichen sowie allgemeine fachbezogene Schlüsselqualifikationen vermittelt. Hinzu kommen fachliche Vertiefungen sowie die Förderung der Sozialkompetenz der Studierenden, so dass die Studierenden zu erfolgreichen Nachwuchskräften der Schifffahrtsbranche werden.

Datum des Vertragsschlusses:
22. Oktober 2011

Datum der Einreichung der Unterlagen:
24. September 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):
14./15. Februar 2013

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:
Business Administration (dual) (B.Sc.)
Media Management (dual) (B.Sc.)
Logistics Management (dual) (B.Sc.)
Business Administration (berufsbegleitend)

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Studiendauer:
6 Semester

Studienform:
dual

Dual/Joint Degree vorgesehen:
nein

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2008/09

Aufnahmekapazität:
unbegrenzt

Start zum:
Wintersemester

Zügigkeit:
zweizügig

Studienanfängerzahl:
WS 2012/13: 6

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
25

Bei Re-Akkreditierung:
Daten zur Abbrecherquote, zur Erfolgsquote, zur durchschnittlichen Studiendauer, zur durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen sowie zum Prozentsatz ausländischer Studierender werden auf Seite 8 beschrieben.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:
19. April 2013

Beschluss:
Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:
19. April 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:
Keine

Betreuer:
Ass. jur. Lars Weber

Gutachter:

Prof. Dr. Andreas Knorr
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschafts- und Verkehrspolitik

Prof. Dr. Hans-Jürgen Friske
BiTS Business and Information Technology School
Prodekan Communication & Media Management

Prof. Dr. Klaus Harald Holocher
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
Fachbereich Seefahrt
Studiendekan

Prof. Dr. Torsten Bleich
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Fakultät Wirtschaft, Professur für VWL
Villingen-Schwenningen

Rolf Büßelmann
Leiter der kaufmännischen Berufsausbildung
Currenta GmbH & Co. OHG

Peter Isemann
Freie Universität Berlin
Studierender des Master-Studienganges „Zukunftsforschung“ (M.A.)

Zusammenfassung[1]

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 21. März 2013 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang „Maritime Management“ (dual) (B.Sc.) der HSBA Hamburg School of Business Administration erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Befragungen und Analysen zum Absolventenverbleib sollten in kürzeren Abständen, als bisher vorgesehen, durchgeführt werden (siehe Kapitel 1.1).
- In den Modulbeschreibungen sollte die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen deutlicher zum Ausdruck gebracht werden (siehe Kapitel 1.3).
- Dualer Workload sollte nur in solchen Modulen ausgewiesen werden, in denen sichergestellt ist, dass der entsprechende Lerninhalt sich bei der tatsächlichen Arbeit im Unternehmen wiederfindet und entsprechend angewandt und erweitert werden kann (siehe Kapitel 3.1).
- In den Evaluationsbögen sollte der Zeitaufwand, der einem Credit Point zugeordnet sind, nicht angegeben werden (siehe Kapitel 5).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Fremdsprachenanteil (siehe Kapitel 1.3),
- Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen (siehe Kapitel 1.4),
- Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz im Zulassungsverfahren (siehe Kapitel 2),
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.2),
- Methodenvielfalt (siehe Kapitel 3.4),
- Fallstudien / Praxisprojekt (siehe Kapitel 3.4),
- Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1),
- Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1),
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1),
- Studiengangsleitung (siehe Kapitel 4.2),
- Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.2) sowie
- Qualität, Quantität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (siehe Kapitel 4.4).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Informationen zur Institution

Die HSBA Hamburg School of Business Administration ist eine 2004 gegründete private staatlich anerkannte Hochschule. Träger ist die HSBA gGmbH, deren alleiniger Gesellschafter die Handelskammer Hamburg ist.

Die HSBA bietet anwendungsorientierte und international ausgerichtete Studienprogramme zur Qualifizierung zukünftiger Fach- und Führungskräfte an. Neben den Studienprogrammen komplettieren angewandte Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Beratungsangebote das Portfolio der HSBA. In Kooperation mit mehr als 200 Unternehmen bietet die Hochschule zum Studienstart 2013 acht Studienprogramme für mehr als 600 Studierende an:
• Business Administration (dualer B.Sc.)
• Media Management (dualer B.Sc.)
• Logistics Management (dualer B.Sc.)
• Maritime Management (dualer B.Sc.; ehemals Shipping & Ship Finance)
• Business Administration (berufsbegleitender B.Sc.)
• Global Management and Governance (berufsbegleitender M.Sc.)
• Business Administration and Honourable Leadership (berufsbegleitender MBA)
• Shipping (berufsbegleitender MBA)

Die dualen Studierenden im Bachelor-Bereich haben zwei Lernorte, die Hochschule und das Unternehmen. Die Philosophie ist, dass eine Verbindung zwischen theoretischem Lernen an der Hochschule und praktischer Anwendung des Gelernten im Unternehmen das Wissen vertieft und einen hohen Lernerfolg garantiert.

Übergeordnetes Ziel der HSBA ist es, durch den Dialog von Wissenschaft und Wirtschaft die Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg der Studierenden zu schaffen und einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Kooperationsunternehmen zu leisten. Dazu orientiert sich die HSBA an den Werten des Ehrbaren Kaufmanns.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang wurde am 08./09. Februar 2010 unter einer Auflage bis zum Ende des Sommersemesters 2015 akkreditiert. Folgende Auflage wurde ausgesprochen:

> Instrumentarien, mit Hilfe derer sich der Lernfortschritt in den betrieblichen Studienanteilen (company training) überprüfen lässt, sind zu entwickeln.

Die Erfüllung der Auflage wurde am 23./24. September 2010 beschlossen.

Der Studiengang wurde nach Rückmeldungen von (potenziellen) Studierenden sowie Kooperationsunternehmen von „Shipping and Ship Finance“ in „Maritime Management“ umbenannt. In diesem Zusammenhang wurden die schifffahrtsbezogenen Inhalte umstrukturiert, besonders der Bereich der Schiffsfinanzierung wurde gekürzt.

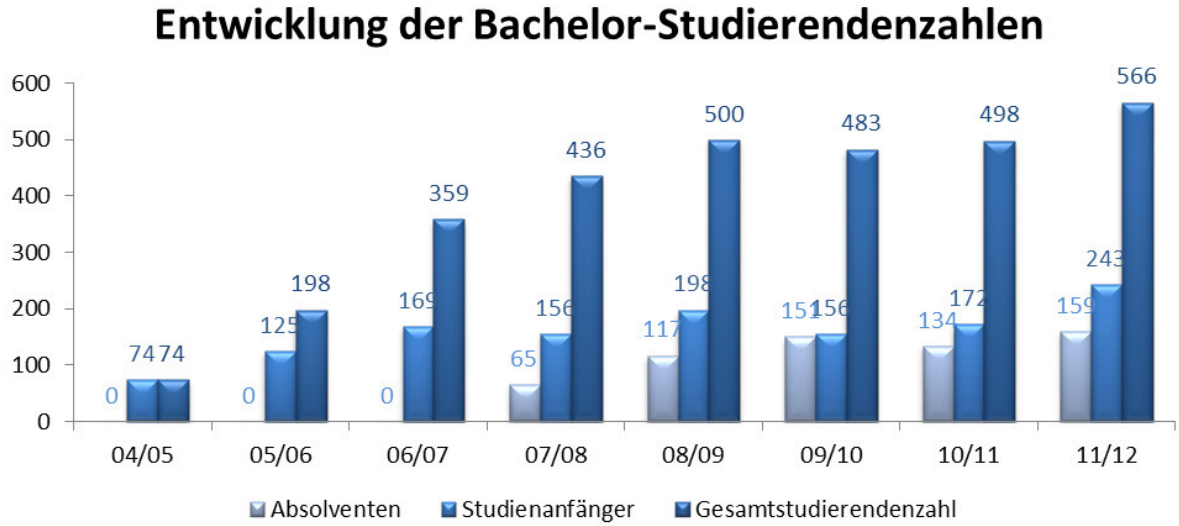
Als Reaktion auf Befragungen von Studierenden, Lehrenden und Kooperationsunternehmen und einer stärkeren quantitativen Ausrichtung wurden der Inhalt des Bachelor-Studienganges stärker auf Zahlen- und Methodenkompetenz ausgerichtet. Aufgrund der Stärkung der Methodenkompetenz wurde der Abschluss der Bachelor-Studiengänge von Bachelor of Arts (B.A.) in Bachelor of Science (B.Sc.) geändert.

Weitere Änderungen im Studiengang:

- In einem übergreifenden Wahlpflichtbereich können unterschiedlichen Bereichen wie z.B. Social-Skills-Seminaren, Fremdsprachen und IT Kurse nach persönlichem Bedarf gewählt werden.

- Bei einer studienbegleitenden Exkursion, können die Studierenden sowohl die inhaltliche Ausrichtung als auch den Zielort der Exkursion wählen.
- Ein Track-System wurde eingeführt, in dem die Studierenden auf einen A- und einen B-Track aufgeteilt werden. Die Studierenden des A-Tracks starten ihr Studium an der Hochschule, die Studierenden des B-Tracks starten im Unternehmen.
- Der Workload wurde von 30 Stunden auf 25 Stunden pro Credit Point gesenkt.
- Um der Dualität des Studiums noch stärker gerecht zu werden, wird nunmehr in dem dualen Bachelor-Studiengang zwischen Kontaktstunden, Selbststudium und dualem Workload unterschieden.
- Das Modul „Methodik und Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Arbeitens“ wurde in das Curriculum aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass die Studierenden bereits zu Beginn ihres Studiums über alle notwendigen Instrumente zum Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit verfügen.
- Es wurden Praxisberichte zur Überprüfung der Lehrinhalte der Unternehmensphase eingeführt.
- Ein Leitfaden für die betriebliche Ausbildung wurde erstellt, der den Unternehmen als Orientierung für das duale Studium dienen soll.
- Das didaktische Konzept wurde weiter entwickelt, um den Anforderungen an duale Studiengänge noch mehr gerecht zu werden.
- Tutorien wurden für das Modul „Mathematik“ eingerichtet.
- Darüber hinaus wurde sichergestellt, dass alle in den Modulbeschreibungen aufgeführten Literaturhinweise in der Dépendance der Commerzbibliothek als Präsenzbestand zu finden sind.
- Es wurde ein Qualitätssicherungssystem eingeführt und insbesondere um Komponenten der Evaluationen weiterentwickelt.
- Außerdem wurden die Vielfalt der Prüfungsformen und die Hochschulkooperationen ausgeweitet.

Folgende Grafik zeigt die Studierendenzahlen der vier dualen Bachelor-Studiengänge der HSBA:



Nach Angaben der Hochschule übersteigt die Anzahl der Bewerber die der tatsächlichen Studienanfänger. Die genaue Bewerberquote kann allerdings nicht genau bestimmt werden, da die Bewerberauswahl in erster Linie durch die Kooperationsunternehmen erfolgt. Die HSBA überprüft bei den dualen Bachelor-Studiengängen lediglich die formalen Zulassungsvoraussetzungen. Der Anteil der ausländischen Studierenden liegt derzeit bei zwei Prozent. Die Abbrecherquote ist sehr gering und liegt bei weniger als fünf Prozent. Der Großteil der Studierenden schließt das Studium in der Regelstudienzeit von sechs Semestern ab. Die durchschnittliche Abschlussnote liegt bei 2,1.

Bewertung

Die Hochschule hat nach den Feststellungen der Gutachter den Studiengang systematisch und zielorientiert weiterentwickelt. Bei der Weiterentwicklung wurden die speziellen Anforderungen eines dualen Studienganges besonders berücksichtigt. Dies betrifft die Einführung der Praxisberichte, das überarbeitete didaktische Konzept und den Leitfaden für die Kooperationsunternehmen. Begrüßenswert ist zudem, dass die Studierbarkeit aufgrund des geänderten Workloads und der neu organisierten Prüfungen der Module verbessert wurde. Die statistischen Daten zeigen ebenfalls eine positive Entwicklung des Studienganges. Ebenfalls positiv ist die organisatorische Umstellung der Studienphasen und Einführung des Tracksystems, um bessere Voraussetzungen für den Austausch von Studierenden mit Hochschulen im Ausland zu schaffen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Die Zielsetzung des Studienganges umfasst folgende fünf Bereiche:

- die Vermittlung von fachspezifischem Wissen,
- wertebezogenes Handeln,
- ausgeprägte soziale und werteorientierte Kompetenzen,
- kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten und
- Integration von Theorie und Praxis.

Der Studiengang vermittelt über die Verbindung der theoretischen und praktischen Ausbildung die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie der maritimen Industrie, wesentliche Forschungsergebnisse, vertiefte Kenntnisse in einzelnen Anwendungsbereichen sowie allgemeine fachbezogene Schlüsselqualifikationen, insbesondere

- die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten,
- die Fähigkeit, wirtschaftliche Fragestellungen im Berufsleben mit Hilfe der wissenschaftlichen Methoden der Betriebswirtschaftslehre selbständig zu analysieren sowie
- die Fähigkeit zum verantwortlichen Handeln in der Wirtschaft.

Darüber hinaus werden spezielle Veranstaltungen aus dem Schifffahrts- und dem Schiffsfinanzierungsbereich, dem Seeverkehrsrecht sowie der Logistik angeboten.

Der Studiengang Maritime Management kann durch eine enge Verzahnung theoretischer und praktischer Inhalte mit besonderem Bezug zum Hafen- und Schifffahrtsstandort Hamburg charakterisiert werden. Der Studiengang verfolgt darüber hinaus einen internationalen Ansatz. Dementsprechend werden alle Module in englischer Sprache gelehrt. Den Studierenden wird eine theoretische Ausbildung geboten, die sie befähigen soll, in der Schifffahrtsbranche zu arbeiten. Die Studierenden werden zu belastbaren, mobilen, international und interdisziplinär denkenden Nachwuchskräften ausgebildet, die sich den Herausforderungen der Schifffahrtsbranche stellen können.

Die Förderung der Sozialkompetenz, insbesondere in den Social Skills-Seminaren, bei studentischen Initiativen (z.B. im Social Committee) und der beruflichen Praxis, soll der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und der Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement dienen.

Die Hochschule sieht sich in ihrer Zielsetzung des dualen Studienganges auch aufgrund einer Absolventenbefragung aus dem Jahr 2008 bestätigt. Diese ergab, dass rund 70 Prozent der Absolventen nach Abschluss des Studiums einen Arbeitsvertrag oder einen Platz in einem Führungskräfteprogramm haben. 20 Prozent haben sich für ein weiterführendes Studium entscheiden. Zudem geben 94 Prozent der 2007 befragten Kooperationsunternehmen an, dass die dualen HSBA-Absolventen in der Regel übernommen werden.

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Science (B.Sc.) des Studienganges wurde aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung gewählt und orientiert sich an den Vorgaben der Kultusministerkonferenz.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld in der Schifffahrtsbranche stimmig und verständlich dargelegt. Sie orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Das Studiengangskonzept und die Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Auch den Erfordernissen der Dublin Descriptors wird im Studiengang Rechnung getragen. Zudem bestätigen Untersuchungen zum Absolventenverbleib, die eine hohe Übernahmequote der Studierenden in den Kooperations-Unternehmen belegen, die Zielsetzung des Studienganges. Da die Verbleibsstudie bereits einige Jahre alt ist, empfehlen die Gutachter der Hochschule jedoch, Befragungen und Analysen in kürzeren Abständen durchzuführen.

Neben vermittelter Fachdisziplin und -praxis werden, der Zielsetzung entsprechend, neben einer Berufsbefähigung der Studierenden auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement gefördert.

Die Abschlussbezeichnung entspricht sowohl der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges als auch den nationalen Vorgaben.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges					
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					X
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1.2 Positionierung des Studienganges

Zum Studiengang „Maritime Management“ gibt es nur wenige vergleichbare Angebote. Bachelor-Programme werden in Deutschland an der Jade Hochschule, in Griechenland (Universität Piräus), in Zypern (Frederick University Cyprus) und in einigen anderen Ländern angeboten, jedoch nicht dual. Die meisten Universitäten bieten verschiedene Master-Programme an. Technische Hochschulen bieten Spezialisierungsprogramme im Rahmen des Curriculums von Verkehrstechnik, Schiffbau, Produktionstechnik und Logistik an. Andere Hochschulen bieten Programme in wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen an, z.B. an BWL und VWL Departments oder als Module in einem Jurastudium.

Die mit der HSBA kooperierenden Unternehmen verfolgen das Anliegen, anwendungsorientierten Fach- und Führungskräftenachwuchs zu qualifizieren. Während die Unternehmen entsprechend des Charakters des dualen Bachelor-Studienganges die Studierenden auf die Anforderungen aus der betrieblichen Praxis vorbereiten, sichert die Hochschule im Rahmen dieser Kooperation, dass dies strukturiert und anhand wissenschaftlicher Methodik geschieht und über die einzelbetriebliche Perspektive hinaus betriebs- und volkswirtschaftliche Inhalte vermittelt werden. Die steigende Anzahl von Kooperationsunternehmen und Studierenden verbunden mit hohen Übernahmequoten belegen der Hochschule zufolge die gute Wettbewerbsfähigkeit und Positionierung des Studienganges am Arbeitsmarkt.

Der Studiengang ist einer von vier dualen Bachelor-Studiengängen der HSBA. Obwohl das Angebot inzwischen auch mehrere Master-Studiengänge und einen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang vorsieht, sind die dualen Bachelor-Studiengänge zentral für das strategische Konzept der Hochschule. Die Dualität der Bachelor-Studienprogramme war Ausgangspunkt für die Profilentwicklung der HSBA als Hochschule mit großer Praxisnähe, hoher Vernetzung mit Unternehmen und Einrichtungen der Metropolregion Hamburg, branchenspezifischen Schwerpunkten und einer hohen Berufsbefähigung. Diese Aspekte prägen das Leitbild der Hochschule entscheidend.

Bewertung:

Aufgrund des beschriebenen Profils mit den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele und mangels eines vergleichbaren Angebots an anderen deutschen Hochschulen, ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert.

Die Positionierung der Studierenden am Arbeitsmarkt ist nachvollziehbar. Der duale Studiengang wird mit zahlreichen Kooperationsunternehmen gemeinsam durchgeführt. Die im Studiengang angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind dementsprechend mit den Unternehmenspartnern abgesprochen und entsprechen den Erwartungen der Unternehmen an potentielle Mitarbeiter. Besonders positiv ist die hohe Übernahmequote der Absolventen in den ausbildenden Unternehmen (vgl. Kapitel 1.1). Dies zeigt, dass der Studiengang seiner Zielsetzung in Bezug auf einer dualen Ausbildung in jeder Hinsicht gerecht wird.

Auch die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Als einer von vier dualen Studiengängen prägt der Studiengang das praxisorientierte Profil der Hochschule entscheidend mit und entspricht mit seinen Qualifikationszielen dem Leitbild der Hochschule.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
1.2	Positionierung des Studienganges					
1.2.1*	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2*	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Die Hochschule legt besonderen Wert auf die Internationalität des Studienganges, da die von der Hochschule angestrebte Berufsbefähigung der Studierenden ohne ein ausreichendes Maß an Internationalität am Außenwirtschaftsplatz Hamburg nicht erreichbar wäre.

9 der 243 derzeit Studierenden in den vier von der HSBA angebotenen dualen Bachelor-Studiengängen kommen aus dem Ausland. Der weitere Ausbau der internationalen Kooperationsbeziehungen der Hochschule soll dazu führen, dass die internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft ansteigen wird. Unterstützt wird dieses durch das International Office der Hochschule. Viele der hauptamtlich und nebenberuflich Lehrenden verfügen über internationale Erfahrungen. Einige Lehrende waren an internationalen Projekten beteiligt. Weitere Lehrende haben an internationalen Forschungsvorhaben gearbeitet oder im Ausland studiert oder waren für internationale Unternehmen tätig.

Im Studiengang „Maritime Management“ sind sowohl die betriebswirtschaftlichen als auch die spezifischen, auf die Schifffahrt ausgerichteten Module, international. So werden beispielsweise internationales Recht, internationale Steuerlehre und internationales Rechnungswesen gelehrt. Alle schifffahrtsspezifischen Module werden grundsätzlich nur im internationalen Kontext behandelt.

Interkulturelle Aspekte fließen in alle für Internationalität relevanten Veranstaltungen mit ein. Zudem wird im Rahmen der Wahlpflichtbereiche und während der Praxisphasen den Studierenden über die gesamte Dauer des Studiums die Möglichkeit gegeben, sich vertiefend mit interkulturellen Inhalten auseinanderzusetzen. So wird beispielsweise eine Veranstaltung zum interkulturellen Management am Beispiel Chinas angeboten. Durch die Praxisphasen bzw. die Berufstätigkeit der Studierenden in oftmals international tätigen Unternehmen bringen die Studierenden Erfahrungen und Praxisbeispiele aus der internationalen Geschäftswelt in die Lehrveranstaltungen mit ein. Im dritten Studienjahr wird zudem eine Exkursion ins Ausland durchgeführt, die obligatorisch ist und für die zwei Credit Points vergeben werden. Zusätzlich haben die Studierenden die Möglichkeit an Summer Schools teilzunehmen oder – in Abstimmung mit den Unternehmen – ein Auslandsemester einzulegen.

Sämtliche Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache und unter Verwendung englischer Literatur statt. Eine Ausnahme davon bilden lediglich zwei Wahlpflichtmodule die je nach Wunsch der Studierenden auf Deutsch oder Englisch abgehalten werden.

Das Modul „Business English“ ist darüber hinaus ein Pflichtmodul des Studienganges und führt die Studierenden zum Niveau C1. Zusätzlich können die Studierenden im Rahmen des übergreifenden Wahlpflichtbereiches folgende Fremdsprachen wählen: Spanisch (Niveau A1, A2, B1), Französisch (Niveau A1, A2, B1), Russisch (Niveau A1), Chinesisch (Niveau A1), Arabisch (Niveau A1). Um eine kontinuierliche Beschäftigung mit der jeweiligen Sprache zu gewährleisten, erstrecken sich diese Fremdsprachenangebote sowohl über die Theorie als auch über die Praxisphasen.

Bewertung:

Die Zielsetzung und Strategie des Studienganges sehen explizit die Befähigung zur Aufgabenbewältigung im internationalen Kontext vor. Im Curriculum werden daher sowohl internationale als auch interkulturelle Inhalte berücksichtigt. Die Gutachter begrüßen die gelungene Verknüpfung von internationalen und interkulturellen Inhalten in einer Vielzahl von Veranstaltungen. Die von den Studierenden und Lehrenden eingebrachten Erfahrungen mit internationalem Kontext und die angebotenen Auslandsexkursionen und Summer Schools ergänzen zusätzlich die Employability der Studierenden.

Wenige Studierende kommen aus dem Ausland, was jedoch auf die Dualität des Studienganges zurückzuführen ist. So ist die Möglichkeit einer Anstellung in einem der Kooperationsunternehmen der Hochschule aufgrund des deutschsprachigen Berufsalltags in den Unternehmen für Ausländer vielmals nicht möglich. Die Gutachter bewerten das Kriterium dementsprechend für den Studiengang grundsätzlich als irrelevant, begrüßen jedoch grundsätzlich den – bislang nur in geringem Umfang – stattfindenden Austausch zwischen deutschen und ausländischen Studierenden.

Ein positiverer Einfluss erfolgt indessen durch die Lehrenden im Studiengang, da viele Lehrende internationale Erfahrungen aus ihrem Berufsleben bzw. ihrer akademischer Tätigkeit aufweisen und dadurch den Kompetenzerwerb der Studierenden fördern.

Beinahe alle Veranstaltungen im Studiengang finden in englischer Sprache statt. Im Wahlbereich werden für Interessierte zudem weitere Fremdsprachen angeboten. Insgesamt über-

wiegen somit der Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen und der entsprechende Einsatz von Materialien im Studiengang deutlich.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
1.3	Internationale Ausrichtung					
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studien-gangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikato-ren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenanteil		X			

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Auf internationaler Ebene kooperiert die HSBA mit verschiedenen ausländischen Universitäten. Der Aufbau neuer Partnerschaften wird kontinuierlich betrieben. Derzeit findet mit den ERASMUS-Partnern der Hochschule ein reger Austausch im Bereich Dozentenmobilität statt (durchschnittlich sechs bis acht Dozenten pro akademischem Jahr). Darüber hinaus wird mit der Budapest Business School ein gemeinsames Forschungsprojekt im Fachbereich Marketing durchgeführt. Mit der Edinburgh Napier University wurde eine Vereinbarung auf dem Gebiet kooperative Promotionen unterzeichnet. Zudem empfängt die HSBA seit 2009 von Januar bis Juli Austauschstudierende der ERASMUS- Partnerhochschulen Universidad de Almería, Budapest Business School sowie der Haaga-Helia University.

HSBA-Studierende können des Weiteren derzeit an den Partnerhochschulen in Helsinki und Dubai ein Kurzzeitstudium (Dauer bis zu drei Monate) absolvieren und zudem an Summer Schools von drei bis zu acht Wochen teilnehmen. Die dort erbrachten Studienleistungen werden nach vorheriger Absprache mit dem International Office möglichst vollständig auf das Studium angerechnet (Learning Agreement).

Bereits seit Gründung der Hochschule im Jahr 2004 besteht eine Kooperation mit dem Hamburger WeltWirtschaftsInstitut (HWWI), die insbesondere im Bereich der Lehre in den volkswirtschaftlichen Modulen zum Tragen kommt. So sind mehrere Professoren und Wissenschaftliche Mitarbeiter sowohl am HWWI als auch an der HSBA tätig. Auch führen das HWWI und die HSBA gemeinsame Projekte durch, welche mittelbar in die grundständige Lehre einfließen und einen ständigen Wissenstransfer gewährleisten.

Bedingt durch die duale Form ihrer Studiengänge sind Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen ein wesentliches Element der Hochschule an sich. Sie sind für die Gestaltung und Durchführung des betrieblichen Teils des Studiums, unter der Gesamtverantwortung der Hochschule, zuständig. Das Verhältnis zwischen der Hochschule und den Unternehmen wird vertraglich geregelt. Die Verträge sehen vor, dass die Unternehmen dafür Sorge zu tragen haben, dass der betriebliche Teil des Studiums die an der Hochschule vermittelten Lehrinhalte entsprechend unterstützt. Derzeit sind über 200 Unternehmen Kooperationspartner der HSBA. Die Hochschule hat Leitlinien bestimmt anhand derer die Unternehmen betreut werden und die den Unternehmen zur Orientierung dienen. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Unternehmen ist gewährleistet (Bsp.: Workshops, Firmenbesuche). Dabei werden insbesondere die Qualifikations- und Kompetenzziele besprochen, die die Studierenden durch die duale Ausbildung erlangen sollen.

Darüber hinaus bearbeiten die Studierenden im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit Themen aus den Kooperationsunternehmen sowie im Rahmen von Projektarbeiten und Unternehmensplanspielen weitere aktuelle, anwendungsbezogene Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen der Hochschule mit anderen Hochschulen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Gleiches gilt für Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Diese sind für die Durchführung der dualen Studiengänge an der Hochschule von elementarer Bedeutung, da die beteiligten Unternehmen Teile des Studienganges in den Praxisphasen durchführen.

Aus den Gesprächen bei der Begutachtung vor Ort wurde ersichtlich, dass die gemeinsame Durchführung des Studienganges störungsfrei funktioniert und sich die theoretischen Kenntnisse aus dem Studium und die praktischen Erfahrungen aus der Arbeit im Unternehmen sinnvoll ergänzen. Gleiches gilt für die Abstimmung der Hochschule mit den Kooperationsunternehmen in Bezug auf die in den Modulen vermittelten Qualifikations- und Kompetenzziele. Insgesamt führen die Kooperationen zu konkreten Ergebnissen im Rahmen der Zusammenarbeit bei Projekten und kommen der Erstellung der Bachelor-Arbeiten zugute.

Die Gutachter regen jedoch an, in den Verträgen mit den Kooperationsunternehmen verpflichtend vorzusehen, dass die theoretischen Lerninhalte in den Unternehmensphasen vertieft bzw. ergänzt werden. Die Formulierung „unterstützt“ könnte auf eine gewisse Flexibilität schließen lassen, die in Anbetracht des explizit veranschlagten dualen Workloads, der in den Praxisphasen erfolgen soll, nicht gegeben ist.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4	Kooperationen und Partnerschaften					
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule ist 2008 der „Charta der Vielfalt“ beigetreten. Ziel ist es ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Ausgrenzung sein soll. Es soll eine offene Unternehmenskultur etabliert werden, die auf gegenseitigem Respekt basiert. Außerdem hat sich die Hochschule zu den „Principles of responsible Management Education“ (PRME) der UN bekannt und sich ebenfalls durch die Beteiligung am ERASMUS Programm verpflichtet, ein diskriminierungs- und barrierefreies Studienumfeld zu gewährleisten.

Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit ist eine Grundmaxime der Hochschule und wird bei der Einstellung von Professoren, Dozenten und Mitarbeitern sowie bei der Auswahl und Immatrikulation von Studierenden umgesetzt.

Eine Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die HSBA zudem bei allen Gleichstellungsmaßnahmen. Sie wirkt insbesondere bei der Entwicklungsplanung der Hochschule mit und ist an Struktur- und Personalentscheidungen beteiligt. Bei Auswahlverfahren von wissenschaftli-

chem Personal setzt sie sich dafür ein, dass Chancengleichheit für Bewerber gewährleistet wird und dass Frauen bei gleichwertiger Qualifikation bevorzugt eingestellt werden. Für das nichtwissenschaftliche Personal wirkt die Gleichstellungsbeauftragte an Grundsatzfragen zur Berücksichtigung von Gleichstellungsmaßnahmen in Personalentscheidungen mit.

Die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung enthält Regelungen zum möglichen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten sowie Regelungen über Mutterschutz und Elternzeit.

Bewertung:

Die Hochschule setzt sich für Geschlechtergerechtigkeit ein und fördert aktiv die Chancengleichheit der Studierenden. Besondere Lebenslagen der Studierenden werden berücksichtigt. Dies gilt für Studierende mit Kindern sowie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Für diese ist ein Nachteilsausgleich hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren sicher gestellt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Durch die Zulassungsvoraussetzungen beabsichtigt die Hochschule gemäß ihrer strategischen Zielsetzung, besonders qualifizierte Schulabgänger zu gewinnen. Die Hochschule und ihre Kooperationspartner möchten Schulabgänger gewinnen, die sich durch hohe Motivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft auszeichnen.

Zulassungsbedingung für den dualen Studiengang sind eine in Hamburg anerkannte Hochschulzugangsberechtigung, ein Studienvertrag mit einem Partnerunternehmen der HSBA sowie besondere Qualifikationen in Deutsch, Mathematik und Englisch (gute Noten in zwei Zeugnissen der Oberstufe, d.h. mindestens 10 Punkte im Durchschnitt bzw. 9 Punkte bei Kursen mit erhöhtem Anforderungsprofil). Werden die 10 Punkte nicht erreicht, kann die Qualifikation durch Zulassungsprüfungen nachgewiesen werden. Die Deutsch- und Mathematik-Prüfungen sehen schriftliche Aufgaben vor. Die Prüfungsdauer beträgt bei Mathematik 90 Minuten und bei Deutsch 120 Minuten. Die Englischprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil (insgesamt 240 Minuten).

Bezüglich der notwendigen Englischkenntnisse müssen Bewerber Kenntnisse auf dem Niveau B2 nachweisen. Geschieht dies nicht anhand der Punkte im Zeugnis, dient als Nachweis das Ergebnis einer standardisierten Sprachprüfung (TOEFL, internet based test, mind. 90 Punkte) oder einer vergleichbaren Sprachprüfung.

Das Auswahlverfahren der Studierenden wird von den Kooperationsunternehmen der HSBA und von der Hochschule durchgeführt. Im ersten Schritt bewirbt sich der Interessent bei einem Kooperationsunternehmen. Diese melden in der Regel offene Studienplätze, die auf der Homepage der Hochschule bekannt gegeben werden. Im Unternehmen durchlaufen die Bewerber ein Auswahlverfahren, in dem neben den erforderlichen fachlichen Qualifikationen Kriterien wie Persönlichkeit, Motivation und Engagement sowie die Fähigkeit, die Belastungen eines dualen Studiums zu bewältigen, berücksichtigt werden. Die Unternehmen berücksichtigen die formalen Qualifikationen, die zur Immatrikulation an der Hochschule erfüllt sein müssen.

Des Weiteren kann bei Studieninteressierten, die noch kein Kooperationsunternehmen gefunden haben, eine den Bedarfen der Unternehmen entsprechende Vermittlung erfolgen. Sofern das Unternehmen einen Studienvertrag mit dem Bewerber schließt und sich gegenüber der Hochschule verpflichtet hat, die Anforderungen an den betrieblichen Teil des Studiums zu aktiv zu unterstützen, wird der Studienvertrag mit den anderen erforderlichen Nachweisen bei der Hochschule eingereicht. Bei vollständigen Antragsunterlagen und Erfüllung aller Zulassungsvoraussetzungen erfolgt die Immatrikulation. Die endgültige Entscheidung über die Immatrikulation liegt bei der Hochschule.

Ein Nachteilsausgleich für behinderte Bewerber wird im Zulassungsverfahren sichergestellt. Als kleine Hochschule ist es der HSBA möglich, bei individuellen Bedürfnissen von Bewerbern mit Behinderungen individuelle und pragmatische Lösungen anzubieten.

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind in der Immatrikulations- und Zulassungsordnung ausführlich beschrieben und geregelt. Die Ordnungen sowie alle weiteren relevanten Informationen sind öffentlich zugänglich und werden auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht.

Die Entscheidung über die Zulassung richtet sich nach den in der Immatrikulations- und Zulassungsordnung geregelten Studien- und Zulassungsvoraussetzungen. Über das Ergebnis der Zulassungsentscheidung werden die Bewerber und auch die Unternehmen schriftlich informiert. Sollten die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sein, werden die Gründe für die Ablehnung schriftlich mitgeteilt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben. Die zum Studieren notwendigen Eingangsqualifikationen werden überprüft. Die Gewinnung qualifizierter Studierender ist somit gewährleistet.

Auswahlverfahren werden von den Kooperationsunternehmen durchgeführt. Im Rahmen der Verfahren wird sichergestellt, dass qualifizierte Studierende ausgewählt werden, die den Anforderungen an ein duales Studium gerecht werden.

Die Zulassungsbedingungen stellen zudem sicher, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können. Die Sprachkenntnisse sind von den Bewerbern anhand der Zeugnisnoten oder anhand eines Mindestergebnisses eines standardisierten Sprachtests nachzuweisen.

Die Zulassungsbedingungen werden in der Immatrikulations- und Zulassungsordnung veröffentlicht und sind auf der Homepage der Hochschule zugänglich. Die Zulassungsentscheidungen sind nachvollziehbar und werden im Falle einer ablehnenden Entscheidung schriftlich kommuniziert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
2	**Zulassung (Bedingungen und Verfahren)**					
2.1*	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der sechssemestrige Studiengang besteht aus Modulen, denen ECTS-Credits zugeordnet sind. Der Gesamtaufwand für den Lehrstoff eines Semesters beträgt 30 Credit Points. Jedem Modul ist eine festgelegte Anzahl von Credit Points zugeordnet und jedes Modul schließt mit einer studienbegleitenden Prüfung ab. Insgesamt sind 180 Credit Points für das erfolgreich absolvierte Bachelor-Programm zu vergeben. Einem Credit Point liegen kalkulatorisch 25 Zeitstunden an studentischem Arbeitsaufwand zugrunde. Für die Bachelor-Arbeit werden 12 Credit Points vergeben. Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen. Von den 180 Credit Points des Studienganges entfallen 55 Credit Points auf die dualen Phasen des Programms und die Erstellung der Bachelor-Arbeit.

Der Studiengang „Maritime Management“ besteht aus Kernmodulen, Wahlbereichsmodulen und Spezialisierungsmodulen, die sich über die drei Studienjahre verteilen. Die Studierenden erwerben ein praxisorientiertes betriebswirtschaftliches Wissen und erlernen die branchen-

orientierten Grundlagen der maritimen Wirtschaft. In den ersten beiden Studienjahren werden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen gelegt, in die maritime Logistikbranche eingeführt und durch Methoden sowie Sprachen und Recht ergänzt. Im weiteren Studienverlauf steigt der Anteil der schifffahrtsbezogenen Module, das dritte Studienjahr wird nahezu vollständig mit maritimen Themen gestaltet. Für den übergreifenden Wahlpflichtbereich sind 5 Credit Points vorgesehen.

Für alle Module liegen Modulbeschreibungen vor, welche u.a. die jeweiligen Lernziele, Lehrinhalte, Lehrformen und Prüfungsmodalitäten beinhalten. Sie enthalten darüber hinaus die Anforderungen an den betrieblichen Teil des Studiums, die aus dem jeweiligen Modul entstehen. Der Workload aller Module ist in die Präsenzzeit, den Selbstlernanteil und in einen dualen Workload, der im Unternehmen geleistet werden soll (sog. „dualer Workload“), unterteilt.

Fast alle Module haben einen Umfang von mindestens fünf Credit Points. Ausnahmen bilden die Module „Methodology and Basics of Business Studies” (4 Credit Points), “Introduction to Logistics” (4 Credits), “Business-to-Business Marketing” (4 Credits), “Study Trip Transportation and Logistics” (2 Credit Points) und das Modul “Management Game Transportation and Logistics” (4 credit Points).

Insgesamt wurde der Hochschule zufolge darauf geachtet, dass die durchschnittliche Modulgröße fünf Credit Points nicht unterschreitet und auch die Prüfungsbelastung nicht über sechs Prüfungen pro Semester hinausgeht.

Die Module schließen i.d.R mit einer modulübergreifenden Prüfung ab.
Im Studiengang sind folgende Arten von Leistungsnachweisen für die Veranstaltungen vorgesehen:

- Klausuren
- Mündliche Prüfungen
- Hausarbeiten und Präsentationen
- Termpaper

Dem dualen Workload der Module entsprechend, sollen in den Praxisphasen im Unternehmen die in den Modulbeschreibungen aufgeführten Learning Outcomes während der praktischen Arbeit im Unternehmen vermittelt werden. Als Nachweis dieser geleisteten Arbeit und zur Kontrolle, ob die Qualifikationen und Kompetenzen vermittelt wurden, dient nach jeder Praxisphase ein Praxisbericht. Dabei handelt es sich um eine Ausarbeitung mit wissenschaftlichem Ansatz, in dem die in der Theorie erlernten Inhalte der Module in der Praxis reflektiert werden sollen.

Bei der Bewertung der Prüfungsleistungen werden sowohl absolute Noten nach dem Notenschema von „sehr gut“ (1,0) bis „nicht bestanden“ wie auch relative ECTS-Noten vergeben.

Die allgemeine und die studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung wurden einer Rechtsprüfung unterzogen und in Abstimmung mit der zuständigen Behörde für Wissenschaft und Forschung durch den Hochschulrat beschlossen.

Das Credit-System ermöglicht es, Studienleistungen anzuerkennen und stellt sicher, dass Aufenthalte an anderen Hochschulen angerechnet werden können. Die Regelungen der Lissabon-Konvention sind dabei berücksichtigt worden. Ebenso ist die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen geregelt.

Die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung enthält zudem eine Regelung zum Nachteilsausgleich für behinderte und chronisch kranke Studierende.

Alle Module sind so aufgebaut und zeitlich so terminiert, dass genügend Zeit für die Erfüllung des Workloads vorhanden ist. Zur Überprüfung des Workloads werden regelmäßig Workloadanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragungen fließen in die Weiterentwicklung der Module ein. Durch die i.d.R. jeweils ein gesamtes Modul umfassenden Prüfungen wird der Hochschule zufolge eine angemessene Prüfungsbelastung erreicht.

Zur Steigerung der studentischen Mobilität wurden zum Studienbeginn 2012/13 gleichwertig lange Studien- und Theoriephasen (Track-System) eingeführt. Dadurch wird es den Studierenden erleichtert, Langzeitaufenthalte an anderen Hochschulen wahrzunehmen.

Die fachliche Betreuung der Studierenden ist sowohl in den Präsenz- als auch in den Selbstlernphasen gegeben. So steht das Lehrpersonal in den Lehrveranstaltungen aufgrund der kleinen Gruppengrößen von in der Regel 30 Studierenden jederzeit für Rückfragen zur Verfügung. Der Dialog zwischen Lehrpersonal und Studierenden wird dabei explizit gefordert und gefördert. Die überfachliche Studienberatung erfolgt im Studies Centre, welches unter anderem aus den Bereichen Service Office, Examination Management und dem Programme Management besteht. Darüber hinaus berät das International Office die Studierenden bei Fragen zu Auslandsaufenthalten.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern, Wahlbereichsmodulen und Spezialisierungsmodulen überzeugend gewichtet vorgesehen. Auch die Dualität des Studienganges mit dem Tracksystem ist sinnvoll ausgestaltet, so dass die Struktur des Studienganges insgesamt die Erreichung der Qualifikationsziele ermöglicht. Studierendenmobilität ist aufgrund der Anordnung der Module im Curriculum gewährleistet.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, Mindestgröße pro Modul, relative Notenvergabe und Workload-Vorgaben) sind im Studiengang realisiert. Die Abweichungen einzelner Module von der Modulmindestgröße sind im Studiengang vertretbar, da die Prüfungsdichte im Studiengang insgesamt angemessen erscheint und die Studierbarkeit nicht beeinträchtigt wird.

Die Praxisphasen sind so ausgestaltet, dass Credit Points erworben werden können. Die Modulbeschreibungen entsprechen sowohl den Strukturvorgaben als auch den nationalen Vorgaben. Sie beschreiben detailliert die Learning Outcomes und den angestrebten Kompetenzerwerb. Eine das gesamte Modul umfassende Prüfung ist i.d.R. gegeben. Der Workload der Module wird abgefragt und Ergebnisse der Befragungen fließen in die Weiterentwicklung der Module ein. Bzgl. der Weiterentwicklung des Studienganges aufgrund von Befragungen zum Absolventenverbleib wird auf Kapitel 1.1 verwiesen.

Bezüglich des dualen Workloads geben die Gutachter jedoch zu bedenken, dass dieser für jedes einzelne Modul im Studiengang ausgewiesen wird. Hier stellt sich den Gutachtern die Frage der Sinnhaftigkeit. Für das Modul „Mathematik“ wird beispielsweise ein dualer Workload in Höhe von 18 Stunden ausgewiesen. Bei den entsprechenden Angaben zu den Anforderungen an die betriebliche Ausbildung gibt die Hochschule in der Modulbeschreibung an, dass die Inhalte des Moduls Mathematik den einzelnen betrieblichen Funktionsbereichen nicht unmittelbar zuzuordnen seien und bei unterschiedlichen Gelegenheiten in den Unternehmen benötigt und eingesetzt würden. Auch die Gutachter haben beträchtliche Zweifel, ob die Inhalte des Moduls „Mathematik“ innerhalb von 18 Stunden Arbeitszeit im Unternehmen eingesetzt bzw. vertieft werden können. Die Gutachter empfehlen daher, nur in solchen Modulen dualen Workload auszuweisen, in denen sichergestellt ist, dass der entsprechende Lerninhalt sich bei der tatsächlichen Arbeit im Unternehmen wiederfindet und entsprechend angewandt und erweitert werden kann.

In der rechtsgeprüften Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung und den studiengangsspezifischen Bestimmungen sind die strukturellen Vorgaben für den Studiengang, auch unter Berücksichtigung Bestimmungen der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Sowohl Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen als auch außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind gegeben. Die Lissabon-Konvention wurde dabei vollumfänglich berücksichtigt. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist ebenfalls geregelt.

Die Studierbarkeit halten die Gutachter grundsätzlich für gegeben. Das Zulassungsverfahren stellt sicher, dass die Studierenden die notwendigen Eingangsqualifikationen mitbringen. Eine plausible Workloadberechnung sowie eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation werden bei der Umsetzung des Studienganges berücksichtigt. Eine fachliche und überfachliche Studienberatung ist gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt. Dies umfasst neben dem Nachteilsausgleich bei Prüfungen auch die Möglichkeit des persönlichen Gesprächs mit Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitern.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges:

1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M0	**Introduction to HSBA**	**0**						**18**	**0**	**0**			**0%**
M 0.1	Introduction to HSBA							18	0	0	S	aktive Teilnahme	
M1	**Methodology and Basics of Business Studies**	**4**						**36**	**10**	**54**			**0%**
M 1.1	Methodology and Baiscs of Business Studies							36	10	54	V	Praxisbericht	
M2	**Financial Accounting**	**6**						**48**	**50**	**52**			**3,14%**
M 2.1	Financial Accounting							48	50	52	V	Klausur (90 Min)	
M3	**Mathematics**	**7**						**48**	**18**	**109**			**3,66%**
M 3.1	Mathematics							48	18	109	V	Klausur (90 Min)	
M4	**Business English**	**5**						**48**	**41**	**36**			**2,61%**
M 4.1	Business English							48	41	36	V	Präsentation	

2. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M5	**Human Ressource Management**		**6**					**48**	**50**	**52**			**3,14%**
M 5.1	Human Ressource Management							48	50	52	V	Klausur (90 Min) + Präsentation	
M6	**Managerial Accounting**		**6**					**48**	**50**	**52**			**3,14%**
M 6.1	Managerial Accounting							48	50	52	V	Klausur (90 Min) + Praxisbericht	
M7	**Introduction to Logistics**		**4**					**32**	**20**	**48**			**2,09%**
M 7.1	Introduction to Logistics							32	20	48	V	Klausur (60 Min)	
M8	**Economics**		**10**					**80**	**25**	**145**			**5,23%**
M 8.1	Microeconomics	6						48	15	87	V	Klausur (90 Min)	
M 8.2	Macroeconomics		4					32	10	58	V	Klausur (60 Min)	
M9	**Statistics**		**7**					**48**	**18**	**109**			**3,66%**
M 9.1	Statistics							48	18	109	V	Klausur (90 Min)	
M10	**Wirtschaftsrecht or International Business Law (Elective)**		**5**					**48**	**41**	**36**			**2,61%**
M 10.1	Wirtschaftsrecht or International Business Law (Elective)	2	3					48	41	36	V	Klausur (90 Min)	

3. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M11	**Organisation**			**6**				**48**	**50**	**52**			**3,14%**
M 11.1	Organisation							48	50	52	V	Klausur (90 Min) + Präsentation	
M12	**Transport Planning**			**6**				**48**	**50**	**52**			**3,14%**
M 13.1	Transport Planning							48	50	52	V	Klausur (90 Min)	
M13	**Quantitative Methods**			**5**				**32**	**12,5**	**80,5**			**2,61%**
M 13.1	Quantitative Methods							32	12,5	80,5	V	Klausur (60 Min)	

4. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M14	**Project Management**				**5**			**24**	**41**	**60**			**2,61%**
M 12.1	Project Management							24	41	60	V	Praxisbericht	
M15	**Business-to-Business Marketing**				**4**			**32**	**33**	**35**			**2,09%**
M 15.1	Business-to-Business Marketing							32	33	35	V	Klausur (60 Min)	
M16	**Investment and Finance**				**10**			**80**	**83**	**87**			**5,23%**
M 16.1	Introduction to Investment and Finance			6				48	50	52	V	Klausur (90 Min)	
M 16.2	Corporate Finance				4			32	33	35	V	Klausur (60 Min)	
M17	**Claims and Insurance in the Maritime Business**				**6**			**48**	**30**	**72**			**3,14%**
M 17.1	Claims and Insurance in the Maritime Business							48	30	72	V	Klausur (90 Min)	
M18	**Business Strategies in Transportation and Logistics**				**7**			**64**	**58**	**53**			**3,66%**
M 18.1	Business Strategies in Transportation and Logistics			3	4			64	58	53	V	Praxisbericht + Präsentation	
M19	**Operations Research**				**5**			**32**	**12,5**	**80,5**			**2,61%**
M 19.1	Operations Research							32	12,5	80,5	V	Klausur (60 Min)	
M20	**Steuern und Recht für Maritime Management**				**6**			**62**	**30**	**58**			**3,14%**
M 20.1	Steuern *or* International Taxation				2			30	10	10	V	Klausur (60 Min)	
M 20.2	Maritime Law			4				32	20	48	V	Klausur (60 Min)	

5. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M21	**Transport and Logistics IT**					**6**		**48**	**30**	**72**			**3,14%**
M 21.1	Transport and Logistics IT							48	30	72	V	Klausur (90 Min)	
M22	**Special Logistics**					**8**		**64**	**40**	**96**			**4,18%**
M 22.1	Special Logistics 1-4							64	40	96	V	Praxisbericht + Tagebuch	
M23	**Study Trip Transportation and Logistics**					**2**		**30**	**5**	**15**			**0%**
M 23.1	Study Trip Transportation and Logistics							30	5	15	E	aktive Teilnahme	
M24	**Risk Managment and Managerial Accounting in Transportation and Logistics**					**9**		**72**	**45**	**108**			**4,71%**
M 24.1	Theory					6		48	30	72	V	Klausur (90 Min)	
M 24.2	Applications to Logistics Management					3		24	15	36	V	Klausur (60 Min)	

6. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M25	**Management Game Transportation and Logistics**						**4**	**32**	**20**	**48**			**0%**
M 25.1	Management Game Transportation and Logistics							32	20	48		aktive Teilname	
M26	**General Electives**						**5**	**125**	**15**	**10**			**0%**
M 26.1	General Electives							125	15	10	S	aktive Teilnahme	
M27	**Shipping and Ship Management**						**14**	**112**	**70**	**168**			**7,32%**
M 27.1	Shipping and Ship Management					7	7	112	70	168	V	Klausur (120 Min) + Präsentation	

K	**Kolloquium**												
BA	**Bachelor-Thesis**						12	4		296		Thesis + Kolloquium	**20%**

Summe	**30**	**30**	**30**	**30**	**32**	**28**	**1441**	**948**	**2136**	

V: ***Vorlesung***

S: ***Seminar***

E: ***Exkursion***

Im übergreifenden Wahlpflichtbereich, der sich über alle Studienjahre erstreckt, können die Studierenden aus mehreren Seminaren auswählen, um persönliche, soziale und berufspraktische Kompetenzen zu schulen. Das Angebot reicht von Social Skills- und IT-Seminaren über „Studium-Generale“-Veranstaltungen bis hin zu kleineren Wahlfächern, in denen ausgewählte betriebswirtschaftliche Inhalte vertieft werden. Zudem nehmen die Studierenden an einer Studienexkursion teil, deren Inhalt und Durchführungsort sie aus dem jeweiligen Angebot frei wählen können.

Das Angebot an Wahlpflichtfächern setzt sich insbesondere aus Veranstaltungen zusammen, die überfachlich ausgerichtet sind und so insbesondere der Allgemeinbildung, dem Ausbau der Fremdsprachenkompetenz und der Entwicklung von Sozialkompetenz dienen. Die Studierenden können hier unabhängig von ihrem jeweiligen Fachsemester entsprechend ihrer Kenntnisse, Neigungen und Fähigkeiten individuell Veranstaltungen zusammenstellen. Insofern bietet die Wahlmöglichkeit Gelegenheit zum zusätzlichen Qualifikations- und Kompetenzerwerb. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders Themen, die der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden dienen sowie einen interdisziplinären Ansatz verfolgen. Die Angebote des übergreifenden Wahlpflichtbereiches sind:

- „Corporate Identity“,
- „PR für Manager“,
- “Modern and Current English Literature from around the world”,
- “Business Ethics & Stakeholder management”,
- “Presentation Skills”,
- “Nachhaltigkeit & Globalisierung” sowie
- “Corporate Responsibility”.

In den dualen Bachelor-Studiengängen wird ein hoher Praxisbezug insbesondere durch die Integration der beiden Lernorte „Hochschule“ und „Unternehmen“ erreicht. Hierdurch soll eine spezifische Kompetenzentwicklung der Studierenden erreicht werden, indem die Studierenden das theoretisch Gelernte in der beruflichen Praxis um weitere Aspekte erweitern und vertiefen. Die Inhalte des Studienganges werden problemorientiert und praxisnah vermittelt. Dies geschieht durch die Vermittlung der (theoretischen) Studieninhalte u.a. durch Fallstudien und Fallbeispiele, wobei die Studierenden mit ihrem Wissen den konkreten Einzelfall analysieren und Lösungen entwickeln sollen.

Zudem verfassen die Studierenden die Abschlussarbeit auf Basis eines realen Projekts oder einer Problemstellung aus „ihrem“ Unternehmen. In einer solchen praxisbasierten Arbeit wenden die Studierenden das erworbene Fach- und Methodenwissen auf eine praktische Problemstellung an und verbinden damit Studieninhalte und Berufsfeld.

Im Rahmen des übergreifenden Wahlbereichs werden außerdem verschiedene Fachdisziplinen zusammengeführt, so z.B. kulturwissenschaftliche Inhalte (u.a. aus der Wirtschaftsgeographie, Psychologie, Soziologie sowie interkulturelle Studien und angewandte Sprachen) oder auch zahlreiche rechtswissenschaftliche Inhalte. Die Studierenden haben hier die Möglichkeit, Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen individuell zu wählen.

Durch das gesamte Studium hindurch werden den Studierenden in unterschiedlichen Modulen Methodenkompetenzen vermittelt und diese mittels konkreter Beispiele aus der Praxis angewendet. Zu nennen sind hier insbesondere die Module „Mathematics“, „Statistics“, „Quantitative Methods“ und „Operations Research“. Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens werden im Modul „Methodology and Basics of Business Studies“ einbezogen. Dieses wird bereits im ersten Semester gelehrt.

Zudem ist das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur integraler Bestandteil einer jeden Lehrveranstaltung, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Lehrdiskussion sowie in der Nachbereitung aller Seminare. Die hauptamtlichen Professoren im Studiengang veröffentlichen regelmäßig in wissenschaftlichen Zeitschriften, verfassen Buchbeiträge und nehmen an wissenschaftlichen Konferenzen teil. Hinzu kommt die Einbindung in extern geförderte Forschungsprojekte.

Alle Prüfungsleistungen finden studienbegleitend statt. Bei allen Prüfungsformen wird darauf geachtet, dass neben dem Fachwissen auch Transferleistungen nachzuweisen sind. Anhand der Praxisberichte sollen die in den Praxisphasen erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen abgeprüft werden.

Im Rahmen der Bachelor-Arbeit sind für betriebswirtschaftliche Problemstellungen Lösungen auf Basis wissenschaftlicher Methodik zu entwickeln. Den Studierenden wird vom jeweiligen Unternehmen ein angemessener Rahmen für interne wie externe Recherchen ermöglicht und ein betrieblicher Betreuer als Ansprechpartner zur Seite gestellt. Die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit werden von zwei Gutachtern der Hochschule nach vorgegebenen Kriterien bewertet.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung prinzipiell gut miteinander verknüpft. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Eine ausreichende Outcome-Orientierung liegt vor. Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Gutachter begrüßen zudem das Angebot des „Studium Generale“ an der Hochschule.

Aus den Gesprächen bei der Begutachtung vor Ort ging hervor, dass auch eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis im dualen Studiengang gegeben ist. Durch diese Verknüpfung der theoretischen und praktischen Inhalte wird der Kompetenzentwicklung der Studierenden zusätzlich gefördert.

Sowohl interdisziplinäres Denken als auch eine ausreichende Vermittlung von Methodenkompetenz im Rahmen einer wissenschaftsbasierten Lehre und eine Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, auch in Bezug auf Fachliteratur, sind gegeben. Sämtliche Aspekte sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen.

Aus den vorgelegten Prüfungsleistungen (Klausuren) geht hervor, dass diese in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt sind. Auch die von der Hochschule überarbeiteten Praxisberichte sind geeignet, festzustellen, ob und wie im Unternehmen das theoretische Wissen aus den Veranstaltungen praktisch angewandt und vertieft bzw. ergänzt wird.

Die Bachelor-Arbeiten dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Bei der Begutachtung wurden Bachelor-Arbeiten vorgelegt, die noch aus der Zeit stammen, in der der Studiengang mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ abschloss. Die Gutachter empfehlen daher, bei den aktuellen Bachelor-Arbeiten besonderes Augenmerk auf die quantitativen Methoden zu legen, um dem nunmehr vergebenen Abschlussgrad „Bachelor of Science“ gerecht zu werden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Neben dem Erwerb von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz im Rahmen des regulären Studienbetriebes fördert die Hochschule die Entwicklung der Studierenden durch die Veranstaltungen des übergreifenden Wahlpflichtbereichs sowie des „Studium Generale“. Es werden hierbei Wahlfächer angeboten, die nicht primär dem betriebswirtschaftlichen Kenntniserwerb dienen. Beispielsweise werden persönlichkeitsbildende Kurse, wie Karrierestrategie und Coaching oder auch Veranstaltungen zu Selbstmanagement, Teambildung sowie Präsentation angeboten. Im „Studium Generale“ sollen die Studierenden neben der Entwicklung ihrer Persönlichkeit Einblick in die verschiedensten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Themengebiete erlangen.

Ihrem Leitbild „Erfolg durch Leistung – Verantwortung – Fairness“ folgend, orientiert sich die Hochschule an den Werten des ehrbaren Kaufmanns. Um dieses Anliegen hochschulübergreifend und auch extern weiterzutragen, wird es in offenen Veranstaltungen aufgegriffen (Symposien, Reihe zu CSR-Themen). Ethische Aspekte erstrecken sich auch als Querschnittsthema über viele Module des Studienganges und finden sich in den Modulbeschreibungen wieder.

Soziales Verhalten und Führung sind im Curriculum berücksichtigt und spielen beispielsweise in dem Unternehmensplanspiel („Management Game Transportation and Logistics“) und dem „Study Trip Transportation and Logistics“ eine Rolle. Im „Management Game“ übernehmen die Studierenden die Führung eines virtuellen Unternehmens.

Das Modul „Business Strategies in Transportation and Logistics“ befasst sich detailliert mit Managementkonzepten und deren Anwendung. Das englischsprachige Modul „Organisation“ beschäftigt sich umfassend mit dem Bereich der Managementkonzepte, wie z.B. Business Reengineering, Lean Management/Production, Quality Management oder auch Knowledge Management.

In verschiedenen Modulen bilden Präsentationen und Vorträge der Studierenden einen Teil des Leistungsnachweises, so dass kommunikative Kompetenzen und Rhetorik der Studierenden trainiert werden. Im Rahmen des Übergreifenden Wahlpflichtbereichs aller Studien-

gänge wird speziell zu dem Thema „Konfliktkompetenz und Konfliktmanagement“ ein Wahlfach angeboten, welches die Studierenden im Laufe des Studiums belegen können.

Bewertung:

Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Insbesondere durch Veranstaltungen des „Studium Generale“ wird ein überfachlicher Kompetenzerwerb gefördert und den Studierenden Orientierungswissen vermittelt. Auch die Vermittlung von ethischen Aspekten ist im Studiengang grundsätzlich gewährleistet. Dabei orientiert sich die Hochschule explizit an ihrem Leitbild des ehrbaren Kaufmanns, welches sich in verschiedenen Veranstaltungen des Curriculums widerspiegelt.

Führungsrelevante Kompetenzen und Managementkonzepte werden im Studiengang behandelt und in Übungen und Projekten aktiv angewendet. Sowohl Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik als auch Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden durch intensive Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert und mit Hilfe von Präsentationen und Vorträgen regelmäßig trainiert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.3	Überfachliche Qualifikationen					
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					X
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Die Hochschulleitung hat ein didaktisches Konzept für duale Studiengänge beschlossen, welches derzeit umgesetzt wird. Dieses Konzept sieht folgendes vor:

- Neben den bereits o.g. Praxisberichten soll zukünftig in der Unternehmensphase ein sog. „Recall“ stattfinden, in welchem sich die Studierenden, von Professoren betreut, über den Anwendungsbezug der Studienhalte und die Unternehmensphase insgesamt austauschen.
- Die Hochschule setzt E-Learning Instrumente ein, um die Studierenden auch während der Unternehmensphasen distanzüberwindend betreuen und unterrichten zu können.
- Die Professoren werden beim E-Learning durch Tutoren bzw. studentische Hilfskräfte unterstützt, die die Studierenden bspw. anhand von Übungsaufgaben oder bei Klausurbesprechungen betreuen. Tutorien werden bspw. im Modul „Mathematics“ eingesetzt.

In Bezug auf die Unternehmen ist Folgendes vorgesehen:

- Die Praxisphasen werden strukturiert betreut, indem durch Professoren und Verwaltungsmitarbeiter bei Bedarf und auf Wunsch der Unternehmen Unternehmensbesuche durchgeführt werden, um eine starke Integration beider Lernorte und eine möglichst reibungslose Kommunikation zu gewährleisten (in Vorbereitung).

- Es gelten Unternehmenskriterien, welche zu erfüllen sind, um mit der Hochschule kooperieren zu können (z.B. Mindestgröße, Mindeststandards einer Studierendenbetreuung etc.).
- Es werden Unternehmensschulungen für neue Kooperationsunternehmen durchgeführt (bspw. der Ausbildungsleiter) welche auf die Besonderheiten und Anforderungen an ein duales Studium hinweisen. Zudem gibt es Leitfäden, an denen sich die Unternehmen orientieren können.

Folgende Instrumentarien werden im Studiengang verwendet:

- Skripte mit Kontroll- und Vertiefungsfragen,
- Lehrgespräch,
- Hausarbeiten,
- Präsentationen,
- Case Studies,
- Diskussionen und Analysen,
- Anwendung mathematischer Methoden und Verfahren,
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen im Team,
- Filme,
- Übungsaufgaben**,**
- Textanalysen mit Thesenpräsentation sowie
- Meetingsimulationen sowie Acting/Rollenspiel.

Hinzu kommen zahlreiche Praxisprojekte sowohl in der Unternehmensphase als auch in den Veranstaltungen der Hochschule.

Lernmaterialien wie Skripte, aktuelle Presseartikel, Übungsaufgaben etc. sind Bestandteil einer jeden Lehrveranstaltung und werden den Studierenden durch den jeweiligen Lehrenden, auch über das Intranet, zur Verfügung gestellt oder benannt.

Die Einbindung von Gastreferenten, die umfangreiche Erfahrungen aus der Praxis mitbringen, ist fester Bestandteil des Studienkonzepts und ist sowohl im Rahmen der Lehrveranstaltungen im Curriculum verankert als auch durch das „Studium Generale“ vorgesehen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept im Studiengang ist logisch und nachvollziehbar. Es sieht die Verwendung vielfältiger Methoden vor, die auf die Lerninhalte und curricularen Vorgaben sinnvoll abgestimmt und insgesamt auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet sind. Insbesondere die regelmäßige Verwendung von Praxisprojekten und Fallstudien auf anspruchsvollem Niveau fördert die Kompetenzentwicklung der Studierenden. Eine sinnvolle Auswahl und eine ausreichende Betreuung der Unternehmen, die an der Durchführung des Studienganges beteiligt sind gewährleistet.

Die in ausreichender Zahl vorhandenen und online zur Verfügung stehenden Lehrveranstaltungsskripte und Materialien sind zeitgemäß und entsprechen in qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau. Der besondere Praxisbezug im Studiengang wird durch den Einsatz von Gastrednern aus der Wirtschaft ergänzt. Das Betreuungskonzept sieht zudem den Einsatz von Tutorien vor.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des di-daktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt		X			
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		X			
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmateria-lien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3.5 Berufsbefähigung

Die Hochschule verfolgt studiengangsübergreifend allgemeine Qualifikations- und Kompetenzziele, deren Konkretisierung und Verfolgung immer auch eine adäquate Berufsbefähigung der Studierenden gewährleisten sollen. Bei den Qualifikations- und Kompetenzzielen berücksichtigt die Hochschule zudem die Vorstellungen und Anforderungen von (potenziellen) Arbeitgebern und deren Berufsfeldern, da die Unternehmensvertreter ihre Bedürfnisse in zahlreichen Gremien und durch Evaluationen einbringen können.

Die wichtigste und weitgehendste Berufsqualifizierung wird durch das duale Konzept des Studiengangs gewährleistet. Die Studierenden wenden das an der Hochschule gelernte Wissen im jeweiligen Unternehmen direkt an und können so die Theorie in der Praxis kritisch hinterfragen sowie das Erlernte vertiefen und weiterentwickeln. Dadurch wird eine spezifische Kompetenzentwicklung erreicht, die unmittelbar berufsqualifizierend ist. Indem sie erfahren, wie sich die Zusammenarbeit in Abteilungen und Teams sowie der Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern in der betrieblichen Praxis gestaltet, werden sie neben der Vermittlung von Fachwissen und Methodenkompetenz auch in ihren sozialen Kompetenzen im hohen Maße auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet.

Die Berufsqualifizierung wird der Hochschule zufolge von durchgeführten Absolventen- und Unternehmensbefragungen belegt. Eine Absolventenbefragung im Jahrgang 2008 ergab, dass rund 70 Prozent der Absolventen bereits vor Abschluss des Studiums einen Arbeitsvertrag oder einen Platz in einem Führungskräftenachwuchs-Programm erhielten. Eine Befragung von Kooperationsunternehmen, an der sich knapp unter 50 Prozent der Unternehmen beteiligten, ergab im Jahr 2007 eine sehr hohe Übernahmequote der dualen Studierenden. 94 Prozent der Kooperationsunternehmen gaben an, dass die HSBA-Absolventen in der Regel übernommen werden.

Bewertung:

Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, eine Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen. Ein klares inhaltliches Profil des berufsqualifizierenden Abschlusses ergibt sich für die Studierenden bereits aufgrund der Wahl des Unternehmens, welches mit der Hochschule kooperiert und Bedarf an akademisch ausgebildeten Mitarbeitern hat. Insgesamt ist bei dem dualen Studiengang klar erkennbar, wie eine Berufsbefähigung auf systematische Weise entsprechend den Anforderungen des Arbeitsmarktes erreicht wird. Eine Befragung von Absolventen des Studienganges und von Unternehmenspartnern der Hochschule bestätigt die durch den Studiengang erreichte Berufsbefähigung.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.5*	Berufsbefähigung		X			

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Entsprechend der Festlegung im Hamburgischen Hochschulgesetz und im Anerkennungsbescheid für die Hochschule werden die Lehrveranstaltungen überwiegend von hauptamtlichen Professoren durchgeführt. Das Konzept der Hochschule sieht vor, die Kernbereiche der Studiengänge vorrangig mit hauptamtlichen Professoren zu besetzen und die Veranstaltungen in Bereichen wie Recht, Fremdsprachen und Kommunikationsveranstaltungen sowie in den Wahlfächern überwiegend mit Lehrbeauftragten durchzuführen. Auch in den Fallstudien im dritten Studienjahr werden überwiegend Lehrbeauftragte eingesetzt, die über besonders umfassende Berufspraxis verfügen.

Die wissenschaftliche Qualifikation des hauptamtlichen Lehrpersonals wird überprüft und sieht in der Regel eine qualifizierte Promotion vor. Ergänzt wird diese Anforderung durch nachzuweisende Veröffentlichungen. Die Professoren der Hochschule sind zudem forschend tätig. Die Forschungstätigkeiten werden dabei halbjährlich im HSBA-Magazin sowie fortlaufend auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Die gleichen Anforderungen wie an die hauptamtlichen Professoren werden in der Regel auch an die nebenamtlichen Dozenten gestellt. Ausnahmen werden in Modulen gemacht, in denen die wissenschaftliche Qualifikation auch durch den Abschluss eines Hochschulstudiums in ausreichender Form nachgewiesen ist.

Die pädagogische Qualifikation des hauptamtlichen wie auch des nebenamtlichen Lehrpersonals wird in der Regel durch bereits erfolgreich durchgeführte Lehrveranstaltungen an Hochschulen nachgewiesen. Das gesamte Lehrpersonal hat darüber hinaus seine pädagogische und didaktische Eignung durch Evaluationen am Ende der Lehrveranstaltungen nachzuweisen. Zudem werden regelmäßig Workshops zu didaktischen Themen angeboten, um eine fortlaufend hohe Lehrqualität zu gewährleisten.

Die Praxiserfahrung der Lehrenden muss bei den hauptamtlichen Professoren mindestens drei Jahre in einem Beruf außerhalb des Hochschulbereichs betragen. Da die Anwendungsorientierung bei allen HSBA-Studiengängen eine besondere Rolle spielt, gehört es ebenfalls zur Strategie der Hochschule, bei der Besetzung der Professorenstellen, den an der Hochschule tätigen Professoren die Möglichkeit zu bieten, neben ihrer Tätigkeit an der HSBA andere berufliche Tätigkeiten auszuüben. Damit soll erreicht werden, dass die Professoren ihren Praxisbezug erhalten und mit Veränderungen im Tätigkeitsumfeld ihres Fachgebietes vertraut bleiben.

Die inhaltliche Abstimmung im Studiengang findet im Rahmen von Modulkonferenzen statt, an denen der Modulverantwortliche und alle sonstigen im Modul eingesetzten Lehrenden teilnehmen. Der Studiengangsleiter stimmt mit den Modulverantwortlichen das Gesamtkonzept des Studiengangs ab. Zusätzlich finden monatlich Sitzungen aller Professoren mit dem Director of Studies, dem Director of Business Development, der Geschäftsführung und dem Programme Management statt, in denen aktuelle Themen und der Lehrbetrieb erörtert werden.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist sowohl in den Präsenz-, und den Unternehmens- als auch in den Selbststudiumsphasen gegeben. Aufgrund der kleinen Gruppengrößen in den Seminaren ist eine Klärung von Fragen in den Veranstaltungen unproblematisch möglich. Außerhalb der Veranstaltungen stehen die Lehrenden unabhängig von den regulären „Sprechzeiten“ auch per Email und ggf. Telefon für Rückfragen zur Verfügung. Während der Erstellung der Bachelor-Arbeiten stehen die Lehrenden in besonderem Maße in Kontakt mit den Studierenden.

Bewertung:

Aus einer Lehrverflechtungsmatrix geht hervor, dass sowohl Struktur als auch Anzahl des Lehrpersonals ausreichend sind und insgesamt den Anforderungen an den Studiengang, auch unter Berücksichtigung anderer Studiengänge, gerecht werden. Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben. Die Praxiserfahrung der Lehrenden ist überdurchschnittlich hoch. Gleiches gilt auch für die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals. Diese werden im Rahmen von Evaluationen regelmäßig überprüft.

Die interne Kooperation und Koordination im Studiengang ist systematisch gewährleistet. Besprechungen der Modulbeauftragten und der im Studiengang Lehrenden untereinander sowie mit der Hochschulleitung, finden regelmäßig statt. Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Die Studierenden haben die Möglichkeit sich auch außerhalb von vorgegebenen Sprechzeiten an die Lehrenden zu wenden. Aufgrund der Unterstützung in akademischen und damit verbundenen Fragen stellt sich die Betreuungssituation der Studierenden als rundum zufriedenstellend dar.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals		X			
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4.2 Studiengangsmanagement

Die Organisation des Studiengangsmanagements wird im Studies Center durch den Director of Studies koordiniert. Dieser ist verantwortlich für den Studien- und Prüfungsbetrieb der Hochschule In der praktischen Umsetzung der Organisation wird er durch den Studiengangsleiter, das Programme-Management, das Prüfungsamt, das Seminar Management und durch das Service Office unterstützt. Der Studiengangsleiter ist ein hauptamtlicher Professor mit entsprechendem fachlichem Hintergrund. Er ist der akademische Leiter des Studienganges. Die Aufgaben des Studiengangsleiters sind u.a. Folgende:

- Leitung der Studiengangslenkungsgruppe,

- Modulübergreifende Koordination der Lehrinhalte,
- Verantwortung für Aktualität der Lehrinhalte in Zusammenarbeit mit den Modulverantwortlichen sowie
- Gewinnung nebenamtlicher Dozenten.

Das Programme-Management ist für die organisatorische bzw. administrative Durchführung des Studienganges zuständig und fungiert als Schnittstelle in der Kommunikation mit den Kooperationsunternehmen und steht den jeweiligen Ansprechpartnern zur Verfügung. In regelmäßig stattfindenden sog. Phasenbesprechungen werden alle relevanten Themen vom Programme-Manager, dem Director of Studies und den Studierendenvertretern besprochen.

Verwaltungsunterstützung und Serviceleistungen für Studierende und das Lehrpersonal werden in verschiedenen Funktionsbereichen der Hochschule erbracht. Den Studierenden wird zu Studienbeginn eine Übersicht der Ansprechpartner ausgehändigt und auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Den Professoren und Lehrbeauftragten wird zu Beginn ihrer Tätigkeit ein Dozentenhandbuch ausgehändigt, das u.a. Angaben zu administrativen Strukturen und Verantwortlichkeiten an der HSBA enthält. Für die Verwaltungsmitarbeiter werden regelmäßig Fortbildungsmöglichkeiten von der Hochschule angeboten. Dabei handelt es sich bspw. um Englischkurse oder Seminare aus dem umfangreichen Weiterbildungsangebot des HKBiS Bildungs-Service der Handelskammer Hamburg.

Als zentrale Anlaufstelle steht den Studierenden das Service Office zur Verfügung. Darüber hinaus können die Studierenden und das Lehrpersonal das Verwaltungs- und Informationssystem CampusNet nutzen. Das System ermöglicht über einen passwortgeschützten Userbereich individuelle Abfragen, so z.B. Informationen zu Veranstaltungen (Lehrende, Studierende, Modulbeschreibungen, Skripte, Übungen und sonstiges Unterrichtsmaterial in Dateiform, aktuelle Hinweise des Lehrenden, Raum- und Zeitänderungen) oder die Ausgabe des persönlichen Leistungskontos (Prüfungsergebnisse, aktueller Notendurchschnitt) sowie interaktive Elemente, wie z.B. Veranstaltungsevaluationen.

Das wichtigste Beratungsgremium an der Hochschule ist das Kuratorium. Es berät den Träger und die Hochschulleitung der HSBA in grundsätzlichen Fragen. Im Kuratorium sind hochrangige Unternehmerpersönlichkeiten der mit der Hochschule kooperierenden Unternehmen vertreten. Zudem erfolgt eine Beratung der Hochschule durch einen wissenschaftlichen Beirat.

Bewertung:

Die Verantwortlichkeiten bezüglich der Ablauforganisation und der Entscheidungsprozesse sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und für einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebes Sorge trägt. Alle relevanten Gruppen werden in die Prozesse eingebunden, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen. Zudem sind Beratungsgremien eingerichtet, welche die Hochschule bei der Fortentwicklung des Studienprogramms beratend unterstützen.

Die Verwaltungsunterstützung der Studierenden und Lehrenden ist ausreichend vorhanden und die Zuständigkeiten sind transparent geregelt. Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung und ist unkompliziert über das Informationssystem CampusNet erreichbar. Die Betreuung ist auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4.3 Dokumentation des Studienganges

Der Studienverlauf, der Studienplan und die Prüfungsregelungen einschließlich der Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in der Studien- und Prüfungsordnung dokumentiert. Sie ist auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Zusätzlich finden sich auf der Website ausführliche Informationen zu Inhalten, Zulassung, Bewerbung und Finanzierung, einem konkreten Ansprechpartner sowie Merkblättern, Zeitplänen und Flyern (in Deutsch und Englisch).

Die fachliche Betreuung der Studierenden wird von den hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten der Hochschule gewährleistet. Eine allgemeine, überfachliche Betreuung und Sozialberatung findet durch die Programme-Manager statt.

Das HSBA-Magazin dokumentiert als halbjährlicher Bericht die Aktivitäten im Studienjahr. Darüber hinaus informiert die HSBA regelmäßig über aktuelle Entwicklungen an der Hochschule über einen Online-Newsletter. Aktuelle Aktivitäten werden zusätzlich auch über die Präsenz der Hochschule auf „Facebook“ kommuniziert, wodurch eine moderne und zeitnahe Kommunikation erreicht wird.

Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind auf der Homepage der Hochschule bzw. in der entsprechenden Ordnungen dokumentiert und veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgt bei Bedarf eine fachliche und überfachliche Beratung. Die Aktivitäten im Studienjahr werden ebenfalls dokumentiert und regelmäßig in einem halbjährlich erscheinenden Magazin veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
4.3	Dokumentation des Studienganges					
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4.4 Sachausstattung

Die Lehr- und Prüfungsveranstaltungen der Hochschule finden nahezu ausschließlich im Handelskammer City Campus statt. In diesem Gebäude stehen 50 Räume unterschiedlicher Kapazitäten zur Verfügung, wobei zusätzlich für Großveranstaltungen repräsentative Räume der Handelskammer Hamburg genutzt werden können.

Alle Seminarräume verfügen über Whiteboards, Flip-Charts und Overhead-Projektoren sowie fest installierte Beamer und PCs. Unbenutzte Arbeits- und EDV-Räume sowie Besprechungs- und EDV-Räume können jederzeit von den Studierenden genutzt werden. Ein problemloser Zugang im Gebäude zum Internet ist über W-LAN möglich. Die Softwareausstattung in den EDV-Räumen entspricht modernem Standard, ein Raum ist für ausländische Studierende mit englischsprachiger Software ausgestattet.

Die Commerzbibliothek in der Handelskammer Hamburg ist die Hochschulbibliothek der HSBA. Im Lesesaal der Bibliothek haben die Studierenden Zugriff auf ca. 4.000 Bände als Freihandexemplare. Im Lesesaal der Commerzbibliothek liegen neben Nachschlagewerken, Kommentaren und Entscheidungssammlungen auch die wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen. Darüber hinaus können die Studierenden auf den kompletten Magazinbestand der Commerzbibliothek von 180.000 Bänden zugreifen. Die Zahl der abonnierten Fachzeitschriften beträgt 560. Als Onlinedatenbanken stehen WISO, Kompass, DBIS, IMO-Vega, Containerization International, Clarcksons und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EBSCO) zur Verfügung. Die Commerzbibliothek verfügt über einen eigenen Onlinekatalog, der es den Studierenden ermöglicht, mit ihrem Benutzernamen Bestellungen und Verlängerungen der Ausleihzeiten jederzeit online auch außerhalb der Öffnungszeiten vorzunehmen. Über die Commerzbibliothek bestehen Anbindungen zu weiteren überregionalen Bibliothekskatalogen. Zusätzlich steht den Studierenden eine Dépendance der Commerzbibliothek im Gebäude der HSBA zur Verfügung, welche die wichtigsten Bücher als Präsenzbestand vorsieht. Eine Nutzung weiterer öffentlicher Bibliotheken in Hamburg ist zusätzlich möglich. Mit Fragen zur Literaturrecherche können die Studierenden sich während der Öffnungszeiten an das Bibliothekspersonal wenden. Geöffnet ist die Commerzbibliothek von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr und am Freitag und Samstag in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Die Dépendance ist von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 21.00 Uhr und am Sonnabend von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Sowohl in der Commerzbibliothek als auch in der Dépendance stehen den Studierenden zahlreiche Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen neben der regulären Literaturrecherche auch Online-Recherchen vorgenommen werden können. Zudem können Scanner und Kopierer von den Studierenden genutzt werden.

Bewertung:

Die sächliche Ausstattung der Hochschule gewährleistet die adäquate Durchführung des Studienganges auch unter Berücksichtung des weiteren Studienangebots der Hochschule. Zudem entspricht die Ausstattung modernen und multimedialen Anforderungen. Sämtliche Räume und Zugänge sind zudem behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliotheken ermöglichen einen guten Zugang zu erforderlicher Literatur und Zeitschriften sowie zu digitalen Medien. Dies betrifft insbesondere elektronische Medien und mehrere Datenbanken. Insgesamt ist der Bestand auf die Studieninhalte abgestimmt und aktuell.

Ein Konzept für die weitere Entwicklung und Aktualisierung des Bestandes, sowohl elektronisch als auch in gedruckter Form, liegt vor. Den Studierenden stehen außerdem genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht dabei den

Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang zum kostenfreien Internet über W-LAN sicher gestellt und die Bestellung von Büchern bzw. Verlängerung der Ausleihe über den Online-Katalog möglich.

Die Bibliothek ist sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Den Bedürfnissen der Studierenden wird insoweit Rechnung getragen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Da bei den dualen Studiengängen der Hochschule die beteiligten Unternehmen in Kooperation mit der Hochschule Studienplätze anbieten, um eigene Nachwuchskräfte zu qualifizieren und um eine langfristige Entwicklung und Bindung des Studierenden zu erzielen, spielen der Placement Service bzw. die Karriereberatung keine ausgeprägte Rolle für die Studierenden. Im Einzelfall werden Studierende bzw. Absolventen jedoch bei der Karriereplanung und Stellensuche unterstützt und insbesondere Kontakte zu den zahlreichen Kooperationsunternehmen der Hochschule hergestellt.

Im Jahr 2007 wurde von den ersten Absolventen der Hochschule ein HSBA-Alumni-Verein gegründet. Neben regelmäßigen Vorstandstreffen im zwei- bis dreimonatigen Abstand und jährlichen Mitgliederversammlungen tragen insbesondere die jährlich durchgeführten „Home Coming“-Veranstaltungen dazu bei, das Absolventen-Netzwerk kontinuierlich auszubauen. In der Alumni-Vereinigung ist zurzeit ungefähr die Hälfte der Absolventen organisiert. Ziele der Vereinigung sind die Bildung eines berufsfördernden Netzwerks, die Förderung der beruflichen Weiterqualifikation der Mitglieder und die Förderung der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Reputation der Hochschule und ihrer Absolventen. Die Vereinigung wird administrativ durch Mitarbeiter der Hochschule unterstützt. Zudem können räumliche und personelle Ressourcen der Hochschule für Veranstaltungen der Vereinigung genutzt werden.

Die Betreuung und Sozialberatung findet in der Regel durch die Programme Manager statt. Da die Programme Manager nicht an der Festsetzung von Noten beteiligt sind und auch ansonsten keine disziplinarischen Rechte ausüben, ist der Aufbau eines offenen Betreuungs- und Beratungsverhältnisses möglich. Individuelle Betreuungs- und Beratungsgespräche können die Studierenden jederzeit per E-Mail, telefonisch oder persönlich vereinbaren. Internationale Studierende werden insbesondere durch das International Office der Hochschule bei Fragen bzgl. der Unterbringung, Visa und Arbeitssuche unterstützt.

Bewertung:

Grundsätzlich ist im Konzept der dualen Studiengänge, die mit Kooperationsunternehmen durchgeführt werden, keine Karriereberatung vorgesehen. In Einzelfällen werden Studieren-

de jedoch individuell unterstützt, wobei die Hochschule von ihren zahlreichen Unternehmenskontakten Gebrauch macht um bei der Stellensuche zu unterstützen.

Die Hochschule unterstützt zudem administrativ eine bestehende Alumni-Organisation, die das Ziel verfolgt, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

Betreuung und Sozialberatung sind ebenfalls fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Bachelor-Studiengänge finanzieren sich vorrangig über die Einnahme von Studiengebühren. Diese betragen zurzeit 550,00 Euro pro Monat. Die Finanzplanung der HSBA beinhaltet eine Schätzung für das laufende Geschäftsjahr, das Budget für das nächste Geschäftsjahr sowie Voraussagen für die drei folgenden Geschäftsjahre.

Die Planung erfolgt für einen Zeitraum von fünf Jahren und wird jedes Jahr fortgeschrieben. Dieses System gewährleistet, dass veränderte Entwicklungen in die Planung aufgenommen und auf diese flexibel reagiert werden kann.

Die finanzielle Grundausstattung für den Studiengang ist durch die Studiengebühren und Zuschüsse von der Handelskammer Hamburg, der HSBA-Stiftung und dem Verein der Freunde und Förderer der HSBA gesichert.

Da die Firmen bzw. Studierenden in allen Studiengängen Studiengebühren zahlen, ist die Finanzierung durch Risikostreuung gesichert. Darüber hinaus bürgt die Handelskammer Hamburg für die HSBA bis zu einer Höhe von zwei Millionen Euro. Diese Summe garantiert, dass alle Studierenden ihr an der Hochschule begonnenes Studium abschließen können.

Bewertung:

Eine logische und nachvollziehbare Finanzplanung der Hochschule liegt vor. Diese wird regelmäßig überprüft und neuen Gegebenheiten angepasst. Die finanzielle Grundausstattung berücksichtigt die Einnahmen aus den Studiengebühren und Zuschüsse der Handelskammer. Eine ausreichend hohe Bürgschaft der Handelskammer liegt vor. Eine Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges					
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5 Qualitätssicherung

Grundlage für die Qualität der Prozesse und der Ergebnisse ist die Berücksichtigung von Kundenanforderungen (insb. Befragungen von Studierenden und Unternehmen). Im Mittelpunkt stehen die Prozesse für die Kernprodukte (Bachelor- und Master-Programme, Forschung, Executive Education), die durch die Führungsprozesse und unterstützende Prozesse (EDV, Marketing etc.) ergänzt werden. Durch die Messung der Kundenzufriedenheit (Absolventen-, Alumni-, Unternehmensbefragungen etc.) werden die Qualität der Produkte und Prozesse evaluiert. Verantwortlich für die Qualitätssicherung bei der Studiengangsentwicklung sind der Vizepräsident für Lehre und der Director of Studies. Die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge liegt in den Händen der Studiengangslenkungsgruppe, der der Studiengangsleiter, der Director of Studies sowie der Programme-Manager angehören. Alle Neu- und Weiterentwicklungen werden zudem mit den Professoren beraten.

Die Studiengangskonferenz tagt einmal im Jahr zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung von Struktur und Inhalten des Studiums. An ihr nehmen Hochschulangehörige und Vertreter der Kooperationsunternehmen teil. Die Qualität der Studieninhalte und der Lehre wird während des laufenden Studienbetriebs durch den Studiengangsleiter gesichert, der sowohl die Modulinhalte als auch das Zusammenspiel der verschiedenen Module regelmäßig überprüft.

Es findet eine Evaluation aller Lehrveranstaltungen durch die Studierenden statt. Im CampusNet der Hochschule ist ein Standard-Evaluationsbogen eingestellt. Nach Ablauf des Evaluationszeitraums sind die Ergebnisse für den Director of Studies, den Programme-Manager und den beurteilten Lehrenden einsehbar. Bei neuen Lehrenden und bei auffälligen Evaluationsergebnissen finden Gespräche statt, um ggf. Anregungen für Verbesserungen der Lehrveranstaltung zu entwickeln. Die Studierenden werden ebenfalls über die Ergebnisse informiert.

Die Lehrenden sind zentraler Bestandteil von Gremien an der Hochschule. Diese Gremien treffen sich jeweils viermal pro Jahr zur Diskussion aktueller Themen und Entwicklungsbedarfe in den Bereichen Forschung und Lehre. Auf dieser Basis werden im Hochschulrat konkrete Maßnahmenvorschläge diskutiert und entschieden.

Folgende externe Evaluationen werden durchgeführt:

- Evaluation durch Alumni: Vier bzw. fünf Jahre nach ihrem Abschluss werden die Alumni insbesondere zu ihrem Verbleib und der rückblickenden Einschätzung des Studiums befragt. Des Weiteren gibt das Netzwerk der Alumni Rückmeldungen zur Entwicklung der Hochschule, etwa im Rahmen der Vorstandssitzungen oder beim jährlichen „Home-coming“-Event.
- Evaluation durch beteiligte Unternehmen: Alle fünf Jahre findet eine umfassende Online-Umfrage unter den Kooperationsunternehmen statt.

- Evaluation durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE): Es werden die Bereiche Professoren, Absolventen, Studenten, Fachbereich und Employability evaluiert. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die Weiterentwicklung der Strategie der Hochschule ein.

Bewertung:

Die Hochschule hat Qualitätsziele formuliert und überprüft ihre Maßnahmen der Erreichung der Ziele regelmäßig. Klare Verantwortlichkeiten und die Dokumentation der Prozesse sorgen für ausreichende Transparenz. Eine kontinuierliche Überwachung der Qualität der Lehre und der Prozesse ist durch das implementierte Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsverfahren insgesamt gewährleistet. An den Verfahren sind Lehrende und Studierende ausreichend beteiligt.

Im Studiengang finden regelmäßig Evaluationen aller Veranstaltungen statt. Das Verfahren der Durchführung ist festgelegt und sieht die Mitteilung der Ergebnisse an die Studierenden vor. Eine konkrete Frage zum Workload wird in den Evaluationsbögen gestellt. Der Bogen nennt jedoch fälschlicherweise einen Zeitaufwand von 30 anstatt 25 Stunden, die einem Credit Point zugeordnet sind. Die Gutachter empfehlen, in dem Bogen keine direkte Angabe zu den veranschlagten Stunden zu machen um eine unvoreingenommene individuelle Einschätzung der Studierenden zum tatsächlichen Workload zu ermöglichen.

Eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal und die Befragung der Kooperationsunternehmen sowie Alumni ist ebenfalls gegeben. Entsprechende Ergebnisse bzw. Impulse finden ausreichend Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: HSBA Hamburg School of Business Administration

Bachelor-Studiengang: Maritime Management (dual) (B.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	**Qualitäts-anforderung übertroffen**	**Qualitäts-anforderung erfüllt**	**Qualitäts-anforderung nicht erfüllt**	**Nicht rele-vant**
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges					
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Ziel-setzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Mas-ter-Studiengang in D)					X
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifika-tions- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges					
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hin-blick auf Beschäftigungsrelevanz („Em-ployability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung					
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studien-gangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikato-ren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenanteil			X		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften					
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrich-tungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunter-nehmen und anderen Organisationen		X			
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chan-cengleichheit			X		
2	**Zulassung (Bedingungen und Verfahren)**					
2.1*	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiter-bildenden Master-Studiengang)					X
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachen-		X			

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
	kompetenz					
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	**Konzeption des Studienganges**					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen					
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					X
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt		X			
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		X			
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals		X			
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Studienganges					
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges					
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		